



*Liebe Kundinnen und Kunden, Freunde und Interessierte
unserer Bilder und Texte "Bilder vom Licht"*

Im letzten Newsletter haben wir bereits einen kleinen, aber wichtigen Ausschnitt dem Thema „GOTT“ gewidmet. Wir möchten uns gerne **in diesem Jahr** diesem **allerwichtigsten Thema** zuwenden, in aufeinanderfolgenden Teilen. Wir werden sie nummerieren, so dass man eine Abfolge hat und wir nennen das heutige Schreiben im Februar – **Gott – Teil 2**, das letzte vom Januar als „**Gott – Teil 1**“.

***EINS mit GOTT**
und seiner grenzenlosen **LIEBE**
oder
fern von GOTT ?*

Wenn wir nicht „verstehen“, **wie** Gott in Wirklichkeit – **in allem** - ist, so drängt es uns immer weiter von ihm weg. Denn falsche (*auch innere*) Bilder, falsche Informationen, falsche Annahmen bewirken genau das Gegenteil. Es drängt uns weg, anstatt zu ihm hin. Wer möchte sich schon einem Gott öffnen, der dem Menschen schlechtes tut, ein Gott der ein „Gaukler“ ist und es hinnimmt den Menschen zu drangsalieren oder Freude daran hat, den Menschen klein zu machen, ihn zu töten, den Menschen zu erniedrigen statt ihn zu erhöhen, den Menschen in Angst und Schwere darben zu lassen, statt ihm aufzuzeigen, wie es ihm in Liebe und Leichtigkeit zu leben möglich wäre? Ein Gott dem es gleichgültig ist, was mit uns geschieht. Oder ein Gott mit „Zuckerbrot und Peitsche“ – „scheinbar etwas Gutes tun und dann gleich wieder schaden“.

Soviel kann man vorweg sagen, dass all das Dunkle – **jegliche Form** - von der dunklen Seite kommt und **nichts** mit unserem **wahren Schöpfer** zu tun hat! Dies ist so wichtig zu verstehen und zu unterscheiden.

Über Jahrhunderte und Jahrtausende wurden uns Schauermärchen von Gott berichtet. Welche die Menschen in Bezug auf den Glauben in Abhängigkeit gebracht oder von Gott weggestossen haben. So dass wir nur ja nicht auf die Idee kommen könnten, uns mit Gott wieder **EINS** zu fühlen, uns mit ihm bewusst zu verbinden, sich ihm anzuvertrauen und **alles zu tun**, um dieses Einssein wieder **zu verwirklichen!** Eine größere Kraft, als die **Gottes-Allmacht**, gibt es in der ganzen Schöpfung nicht. Gott ist Allmacht und diese Allmacht wohnt auch uns inne. Und noch viel mehr: **im Einssein mit Gott sind wir diese Allmacht.**

So kann man ahnen, warum man uns diese Gottverbundenheit und das Einssein mit ihm „ausgetrieben“ hat.

Kontrolle des Menschen durch geistig dunkle Kräfte

Der Mensch ist nur solange durch **geistige, dunkle Kräfte** „zu kontrollieren“, solange er nicht **die** (letzte) **Wahrheit** über die Dinge weiß, solange er sich von seinem Schöpfer getrennt fühlt und damit auch „getrennt“ lebt. Er ist nur solange zu kontrollieren, so lange er **seine innere, gottgegebene Macht** und das **Einssein mit Gott** an **andere/s abgibt**. Viele Menschen wissen gar nicht oder sind sich **nicht** bewusst, dass die verschiedensten Ausdrucksformen von Erfolglosigkeit, Krankheit, Mutlosigkeit, Trennung, Zwiespalt, Abhängigkeit, Wurzellosgkeit und

all die vielen anderen destruktiven Formen, **mit diesen Kräften der tieferen Schwingungen** in Verbindung stehen.

Es ist wichtig, dass wir **unterscheiden** lernen, woher diese Situationen tatsächlich kommen. Denn wie wir bereits geschrieben haben, bauen alle unsere „Probleme“ auf dieses Thema auf - nämlich auf unsere **eigene Gott-ferne**.

Fühlen wir uns schlecht, geht unser Leben den Bach hinunter, fühlen wir keine Liebe im Herzen, fühlen uns begrenzt und abhängig, fühlen wir uns wurzellos, usw. so haben wir **immer mit anderen (destruktiven) Kräften zu tun** ! Sie „zehren“ und „zerren“ an uns und halten uns in ihren Fängen. Und jegliche Dunkelkraft, hat kein Interesse uns loszulassen. Denn an unseren niedrigen Schwingungen können sie sich anhaften (*das ist noch fein und vornehm ausgedrückt*). Das Einzige was diese Anhaftungen unterbrechen und für immer auflösen kann, ist die **Allmacht Gottes**. Und dass wir unsere **göttliche Kindschaft** antreten. Jedoch immer nur gemeinsam mit Gott.

Hier ist es an der Zeit, dass wir beginnen, uns mit dem Thema Gott zu beschäftigen. Dass wir beginnen, nach der „letzten“ Wahrheit zu fragen (*nicht nach einer Zwischen- oder Teil-Wahrheit*) und dass wir alle Kraft zusammennehmen und **alles tun**, um das alte Leben zu beenden und ein neues hervorzubringen – **Hand in Hand mit Gott**.

Zitat Jesus: „Liebe Gott aus ganzem Herzen und deinen Nächsten wie dich selbst.“ Es bedeutet, dass wir beginnen, das Thema „Gott“ zu verstehen und dass wir schlussendlich Gott auch wieder im Herzen fühlen und erleben können ... in diesem wundervollen Einssein das immer IST und sein wird.

Stellen wir zu Dingen die uns wichtig sind, auch Fragen. Solange bis wir die Antwort gefunden haben. Im Fragen-stellen liegt ein riesiges Potential, so dass wir eine quantenphysische „Kettenreaktion“ im göttlichen Bewusstseinsfeld auslösen, wo wir unsere Antwort finden werden.

Sind wir ohne Gott, so haben wir mit Kräften zu tun, denen wir **nicht** gewachsen sind. Denn diese sind und bedeuten schlussendlich immer Verderbnis und Tod (*für Körper, Geist und Seele*). Das heißt auch über das „menschliche“ Leben hinaus bis hinein in die geistigen (*feinstofflicheren*) Ebenen. Diese lassen einen auch nach dem Tode nicht frei, wenn wir schutzlos ohne Gott gehen. Das nennt man „**Macht**“. Und gegen diese düstere Macht kann nur die „**All-Macht**“ Gottes aufkommen, wo diese „Macht“ wegschmilzt wie der Schnee in der Mittagssonne.

Aus der Bibel (Epheser 6):

..... *Zuletzt, meine Brüder, seid stark in dem HERRN und in der Macht seiner Stärke.*

*Zieheth an den Harnisch Gottes, **daß ihr bestehen könntet gegen die listigen Anläufe des Teufels. Denn wir haben NICHT mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Fürsten und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in der Finsternis dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel.***

*Um deswillen ergreifet den Harnisch Gottes, auf daß ihr an dem bösen Tage Widerstand tun und alles wohl ausrichten und das Feld behalten möget. So stehet nun, umgürtet an euren Lenden mit **Wahrheit** und angezogen mit dem Panzer der **Gerechtigkeit** und an den Beinen gestiefelt, als fertig, zu treiben das Evangelium des **Friedens. Vor allen Dingen aber ergreifet den Schild des Glaubens, mit welchem ihr auslöschen könnt alle feurigen Pfeile des Bösewichtes; und nehmet den Helm des Heils und das Schwert des Geistes -> welches ist das Wort Gottes!***

Wir haben nicht mit „*Fleisch und Blut*“ zu kämpfen, beschreibt den Einfluss der dunklen Geistkräfte auf der Erde mit welchen wir zu tun haben. Die „Fürsten und Gewaltigen“ (*die Herren der Welt*) die aus der Finsternis (*d.h. den niedrigen Schwingungsebenen*) und den „bösen Geistern“, die hier ebenso den Einfluss aus den niedrig schwingenden Bereichen darstellen. Diese Kräfte wirken **DURCH** die Menschen, die dafür offen sind! Sie benötigen die Einwilligung des Menschen der ihnen den Zutritt erlaubt (bewusst oder un-bewusst), d.h. wo der Mensch **seine Zustimmung** gibt.

Deswegen ist die allererste Ebene welche die Dunkelkräfte erschaffen, der Aufbau der **Lüge durch alle Bereiche** und damit **das Auslöschen der Wahrheit**. Wenn der Mensch nicht mehr unterscheiden kann, weil die Lügen bereits in einem großen Ausmaß durch alle Bereiche vorherrschen und gleichzeitig denkt, dass diese Lügen die Wahrheit sind, so lebt der Mensch schlussendlich in diesen Unwahrheiten (*Lügen*) und die Dunkelkräfte haben Zutritt zu ihm.

Was sagte Jesus hierzu: „*Ich bin gekommen euch die Wahrheit zu bringen und die Wahrheit macht euch FREI !*“

Nehmen wir das Thema „Gott“. Der strafende, zürnende und ins Verderbnis treibende Gott. Diese **Lüge** die den Menschen über unseren **wahren liebevollen Gott** aufgetischt wurde hat viel Verderbnis gebracht. Denn die Menschen haben sich dadurch von Gott abgewendet. Sie wissen nicht, dass dieser düstere Gott – von dem hier gesprochen wird, eigentlich Satan (Luzifer) ist, der dieses auch so ausführt, aber es dem „wahren“ Gott in die Schuhe schiebt. Die Menschen glauben dieses, wenden sich von Gott ab und die Dunkelkräfte haben dadurch mit Leichtigkeit Zugriff auf die Menschen. Denn wo immer wir uns von der wahren Liebe Gottes abwenden, entscheiden wir selbst, dass wir außerhalb seines Schutzfeldes leben.

Wenn wir mit dem wahren Gott der Liebe zu tun haben, so leben wir in einem **höheren Schwingungsfeld**, welches die Dunkelkräfte **wegfegt**. Nur wenn unser „Schwingungsfeld“ sich absenkt, dann haben Dunkelkräfte zu uns Zutritt, weil es auch ihr eigenes niedriges Schwingungsfeld ist. Sie tun alles, dass sich unser göttlich hochschwingendes Energiefeld in ein niedrig-schwingendes Energiefeld verwandelt!

Wie fühlt es sich an, wenn man **lügt**? Wie fühlt es sich an, wenn man in der **Wahrheit** lebt? Wie fühlt es sich an, wenn wir **Nahrung** zu uns nehmen, die dem Körper **schadet** ? Wie fühlt es sich an wenn wir **lebensspendende Nahrung** zu uns nehmen, die dem Körper Heilung bringt ? Wie fühlt es sich an, wenn wir in **Frust und Zorn** leben? Und wie fühlt es sich an, wenn wir in **Freude, Liebe und Vergebung** leben?

Können wir hier die Schwingungsunterschiede fühlen – dunkle, schwere, niedrige Schwingungen in welchen wir uns befinden oder andererseits die erhebende leichte und hohe Schwingung Gottes. Wir kennen wahrscheinlich alle die Tage, wo scheinbar nichts vorangeht und dann wieder Tage, wo alles leicht von der Hand geht – ohne Anstrengung und Mühe.

Deswegen finden wir in der Bibel diesen wundervollen Hinweis über die **Wahrheit**, dass man sich den Panzer der **Gerechtigkeit** anzieht, dass wir in **Frieden** leben und dass wir vor allem den „Schild des **GLAUBENS**“ nützen sollen – mit welchem wir **alles** auslöschen können – alle feurigen Pfeile des Bösewichts. Weiters den Heil-bringenden Helm (**Heil zu bringen**) „aufsetzen“ und das **Schwert des Geistes** – **das Wort Gottes** - anwenden.

So kommen wir wieder zu Gott zurück:

Wenn wir nicht verstehen und die Wahrheit kennen, wie **alles** in unserem Leben **vollkommen sein könnte**, mit wieviel Liebe Gott uns bei JEDEM Atemzug begleitet, wie er in JEDEM Moment

Heilung in alles legt ohne dass wir dieses oftmals wissen. Wenn wir nicht wissen, dass er uns nicht einmal zu „vergeben“ braucht, weil seine Liebe eine **bedingungslose** Liebe ist – d.h. eine Liebe **OHNE** Bedingung. Und dass er uns alle **Freiheit** gibt, ohne uns jemals zu begrenzen, einen **FREIEN** Willen – um alles hervorbringen zu können, was uns wichtig – oder auch unwichtig ist. Selbst wenn wir einen für uns destruktiven Weg gehen, so gibt er uns zwar Hinweise, macht uns aufmerksam, ist aber niemals aufdringlich. Er lässt immer uns selbst die Entscheidung über. Ist eine Gefahr sehr groß für uns – dann wird er auch mal zu unserem Schutze **richtig deutlich**, wie bei einem Kind das auf den glühenden Ofen greifen möchte, jedoch lässt er auch hier immer die Entscheidung die unsere sein.

Das ist eine Beschreibung, wie Gott wirklich ist. Nicht einen Moment würde er sich von der Liebe zu uns abwenden. Uns immer nur erheben und weitertragen, bis wir wieder in unserer vollkommenen Göttlichkeit leben.

Wir werden in den nächsten Monaten verschiedenste Themen ansprechen, so dass ein tieferes Verständnis über unseren großartigen Schöpfer – unseren göttlichen Vater / Mutter - entstehen kann. Ein Verständnis **wie Gott in Wirklichkeit ist**. Wieviel Liebe, wieviel Großartigkeit, wieviel Berührung, wieviel Verbundenheit, wieviel Heilung er in die ganze Schöpfung gelegt hat. In welcher Vollkommenheit tatsächlich alles erschaffen wurde. Alles ein einziger zarter, aber dennoch so unendlich kraftvoller Organismus der **in allem zusammenwirkt**. Auch wir – als göttliche Menschen – leben in diesem wunderbaren Einssein, ohne jedoch jemals unsere Individualität zu verlieren!

Kostbare Themen die mit Gott in Verbindung stehen und wo wir unter anderem berichten möchten, ist die Pflanzenwelt, die Quantenphysik, die Mathematik und immer wieder das Heilwerden von Millionen Menschen aus Situationen, wo die Wissenschaft sagen würde „*das ist nicht möglich*“. All diese Themen sind so einzigartig, dass einem wirklich oftmals die Tränen laufen, weil wir so „begrenzt“ groß geworden sind, anstatt dass wir lernen konnten, wie **grenzenlos** die Schöpfung Gottes tatsächlich ist, mit allen unendlichen guten und wunderbaren Möglichkeiten. Wir müssten auch niemals krank oder „arm“ sein und so auch niemals sterben. Das Thema „Sterben“ ist noch ein heikles Thema, da wir in dieser Un-Wahrheit groß geworden sind.

Wenn wir nicht verstehen, dass unsere „Gott-ferne“ mit allen Schwierigkeiten des Lebens - gerade auch **in dieser herausfordernd Zeit** - zu tun hat, so suchen wir nur an der „**Oberfläche**“ statt uns die **Ursache** anzusehen.

Wichtig ist dabei, dass wir Gott nicht nur mit dem „Kopf“ erfassen, **sondern dass wir im Herzen berührt sind von ihm**. Denn was wäre es für ein Vater/Mutter dem wir nicht **im Herzen nahe sein können**? **Wenn Gott die Liebe ist, wenn alles in der Schöpfung auf Liebe aufbaut, die Liebe alles „zusammenhält“** - warum können wir Gott in unserem Herzen dann nicht fühlen? Stellen Sie sich genau diese Fragen.

Können wir Gott auch im Trubel wahrnehmen? Ja, das ist möglich. Denn wenn wir unsere Gottverbundenheit leben, dann nehmen wir ihn in jedem Moment wahr. Wenn wir aber Fragezeichen haben, so ist es wichtig, dass wir uns Zeit für die **Stille** nehmen. Die **Momente der Stille** sind wohl die wichtigsten Lebensgrundlagen, die wir jeden Tag üben sollten. Die Stille führt uns in unser tiefstes Innerstes und damit direkt zu Gott und zum Lösen von allen Problemen. In der Stille entsteht Heilung, entsteht Klarheit, eröffnen sich Lösungen und vieles mehr. **Jeder Tag ist wichtig** um in die Stille einzutreten.

Die innere Stille

Machen Sie folgende Übung:

Sie setzen sich **aufrecht** hin und nehmen sich ein wenig Zeit (*später auch mehr Zeit und bleiben länger darin*). **Schließen Sie Ihre Augen** und **beobachten** einfach **ihre Atmung**, ohne dabei stärker zu atmen. Sondern einfach nur beobachten, wie sie selbst atmen - wie sich Ihr **Brustkorb hebt und senkt**. Das ist eine sehr einfache Übung.

Sie werden dabei immer ruhiger werden, denn Ihre **Aufmerksamkeit** ist nun nicht mehr im Trübel (*im Außen*), sondern wo? —> ... **beim Beobachten** Ihrer Atmung. Man „**zentriert**“ sich damit. D.h. die **Aufmerksamkeit** wird in Ihr „**Zentrum**“ (*in Ihr Innerstes*) gelenkt. Vom „Äußeren“ ins „Innere“. Sollten Gedanken kommen, so bekämpfen Sie diese nicht. So wie Sie diese bemerken, gehen Sie einfach wieder zum Beobachten der Atmung zurück.

Wenn Sie nun in dieser „Zentriertheit“ das Wort „**Liebe**“ denken, so werden Sie Wärme in Ihrem Herzen oder im Brustbereich oder im ganzen Körper fühlen.

Beobachten Sie Ihre Atmung weiter und denken in einem sanften Rhythmus das Wort „**Liebe**“ oder „**Ich bin Liebe**“. Die Liebe wird sich mit der Zeit immer mehr verstärken.

Machen Sie täglich diese Übung, die sehr wichtig ist. Sie können in der Folge auch das Wort „**Gott**“ dabei denken oder „**Gottes Liebe für mich**“, „**Gott deine Liebe für mich**“, „**Vater (Mutter) lass mich deine Liebe fühlen**“. Sie können diese Worte auch erweitern - mit **Freude, Glücklich sein, Leichtigkeit, Freiheit, Friede, Vollkommenheit, usw.** Denn alle diese **SIND** Gott.

Möchten Sie Gott ganz persönlich fühlen, stellen Sie ihm, wenn Sie ganz still geworden sind, auch fragen: „Liebst Du mich?“ „Bist Du wirklich da für mich?“ „Wo bist Du?“, „Gibt es dich?“, usw. ... stellen Sie jene Fragen, welche Ihnen am meisten am Herzen liegen.

Atmen Sie danach in Ruhe weiter und fühlen Sie in Ihr **Herz**. Achten Sie auf das **Gefühl** das in Ihnen entsteht. Zumeist stellt sich im Empfinden **Friede** ein, ein Gefühl von **Wärme** und **Geborgenheit**. Gott spricht mit Ihnen über Ihre **Gedanken**, über Ihr **Gefühl**, über **innere Bilder**. Oder an darauffolgenden Tagen vielleicht durch Menschen, Bücher die Ihnen in die Hände fallen, oder, oder, oder. Er teilt sich uns in den unterschiedlichsten Formen mit. Bis hin, dass wir auch seine Stimme hören können.

Ein Tipp noch:

Hören Sie **für immer** auf zu sagen: „*Ich kann Gott **nicht** fühlen !“* „*Für mich ist er **nicht** da.“* „*Ich kann es mir **nicht** vorstellen, dass das möglich sein soll.“* „*Ich kann dieses **nicht**, ich kann jenes **nicht!**“*

Dies alles sind **ZWEIFEL** und Sie **blockieren sich selbst** damit! Ihre Worte **erfüllen** sich, denn sie sind **Schöpferkraft!** Wie können Sie Gott fühlen, wenn Sie im ersten Schritt immer wieder „**NEIN**“ sagen?

Tun Sie alles, dass Sie **Gott erleben können!** Sagen Sie **JA** zu ihm. Stellen Sie ihm Fragen. Nehmen Sie **täglich** mit ihm **bewusst** Kontakt auf. „Wenn Du wirklich mein Vater / Mutter der **Liebe** bist, dem ich vertrauen kann, so zeige es mir.“

Wenn wir Fragen stellen, werden wir Antworten bekommen!

* * *

Um Gott – **in sich** – wieder fühlen und wahrnehmen zu können hilft es auch, sich Erlebnisse verschiedenster Menschen anzuhören bzw. anzusehen. Sogenannte „Wunder“ die geschahen und die keine herkömmliche Wissenschaft erklären konnte. Es gibt uns ein Bild, was tatsächlich alles möglich gemacht werden kann. Auch in unseren jetzigen „äußeren“ Situationen wäre ein Wandel **UMGEHEND d.h. DIREKT** möglich!

Wir haben hier eine Geschichte von Torsten Hartung mitgebracht, die sich lohnt als Video anzusehen. Torsten Hartung hatte ein tiefes Erlebnis mit Jesus. *Jesus kam als Stellvertreter Gottes, um den Menschen wieder zu zeigen wie Gott in Wirklichkeit ist. So wird Jesus auch als „Gott“ bezeichnet („Ich und der Vater sind eins“). Und wir werden im nächsten Newsletter nochmals auf die Bezeichnung eingehen.*

Eine wahre Begebenheit, die im Herzen sehr berührend ist:

„Du mußt dran glauben !“

Vom Mörder zum Menschenretter

Als Kind bekam Torsten Hartung nur erniedrigende Impulse durch die Eltern. Für sie war er ein Taugenichts der nichts kann, der nichts wert war, eine Geburt, welche die Eltern nicht haben wollten; Seine Eltern hatten wenig Zeit für ihn, so begann er später in der Schule „auffällig“ zu sein, um von den Eltern „gesehen“ zu werden. Jedoch wurde er dabei durch sie noch mehr bestraft – er wurde verprügelt und seelisch missbraucht. Auch von den Größeren in der Schule wurde er verprügelt. Bis zu seinem 10. Lebensjahr, wo er sich das erste Mal zur Wehr setzte. In späteren Jahren wurde er zum stadtbekanntem Schläger - emotional vollkommen abgekühlt. Mit 17 das erste Mal im Gefängnis, mit 19 wieder, und danach immer wieder. Später betreibt er mit seiner Bande den **größten** Auto-Schiebering in Europa in Millionenhöhe. Ein Bandenmitglied hintergeht ihn und Torsten tötet diesen. Er bekommt **5 Jahre Einzelhaft** und **15 Jahre Gefängnis**.

In der Einzelhaft musste er sich mit sich selbst auseinandersetzen. Aber irgendwann spricht er in seiner Einsamkeit zu Jesus: **„Gott ich weiß nicht, ob es Dich gibt, aber wenn es Dich gibt, dann schenk mir ein neues Leben.“** Und er **erzählt Jesus** im Anschluss **seine ganze Lebensgeschichte**. So auch, dass, wie er 7 Jahre alt war, sich die Mutter (vorgetäuscht) vor ihm erhängen wollte und ihm die Schuld dafür zusprach und dass sein Vater ihn mit 10 Jahren totschiessen wollte. Danach erzählt er Jesus von seiner **eigenen Schuld**, und **dass es ihm Leid tat**. Torsten berichtet, dass dabei, innere Bilder seiner Lebensgeschichte an ihm vorbeizogen und er weinen musste. Dieses war ihm bis zu diesem Zeitpunkt nicht möglich gewesen. Er bekam dadurch Kontakt zu sich selbst. *Er sagte: „Heute würde ich sagen, dass meine Seele über mein gelebtes Leben geweint hat.“*

Und **Jesus** hat ihm daraufhin mit menschlich hörbarer Stimme geantwortet: **„ICH WEISS“** (*Ich kenne Dein Leben!*). Das hat ihn zutiefst erschüttert. Es war kein Verurteilen in Jesus' Stimme zu finden, sondern nur **Liebe und Barmherzigkeit**.

In derselben **Sekunde** ist sein **Wert- und Weltbild**, dass er bis zu diesem Zeitpunkt hatte, **in sich zusammengefallen**. Etwas neues entstand – nämlich seine Erkenntnis: **„Gott IST“** (d.h. es gibt Gott!). Er zitterte am ganzen Körper, er empfand Ehrfurcht und ist danach eingeschlafen wie ein Baby. Am nächsten Tag war sein **Bewusstsein** und seine **Wahrnehmung komplett verändert**. *„Gott kann einem in der Berührung in eine andere Wahrnehmungsebene rücken.“*

So sah er zum ersten Mal ganz bewusst im Hof beim Gehen das großartige Grün eines Baumes und auch ein Gänseblümchen mit seiner ganzen Struktur. Was er zuvor nicht konnte. Er bekommt Klarheit in vielen Punkten, wie „dass es **Hoffnung** gibt“, so auch über die **Wahrheit** und dass Gott **WIRKLICH vergibt** – ausnahmslos - und dass dieses einen **Neuanfang** bedeutet.

2006 wurde er entlassen. Und die nächste **„Versuchung“** im Außen stand schon bereit: Es kam Jemand aus der kriminellen Organisation und stellte ihm einen SLK (Mercedes) hin mit einer wunderschönen Frau darin und auf der Mittelkonsole ein Kuvert mit 20.000,- Euro und der Frage: *„Du Torsten, wir hätten da ein Problem, kannst Du Dich damit mal auseinandersetzen?“*

Torsten hatte sich zuvor ein wunderschönes Fahrrad geholt – vom Trödelmarkt für 15,- Euro. Er klingelte 3x mit seiner Fahrradklingel und sagte zu dem Kriminellen: „**Ich habe das Bessere gewählt !“ Stieg auf das Fahrrad und fuhr los.** In der Folge sagte er: „*Ich tue jetzt das Richtige, Gott hat mir Talente mitgegeben und die haben jetzt die richtige Richtung !*“ Heute kümmert er sich mit seiner Frau um jugendliche Straftäter, die in einer ähnlichen Situation sind wie er selbst früher, wo er sich gewünscht hätte, dass ein Mensch kommt, und ihm positive Impulse gibt, um ihn verstärkt in die **richtige** Richtung zu führen (*Ich war blind und jetzt kann ich sehen*) ...

Hier ist der Link, wer sich das Interview ganz ansehen möchte:

Mörder bereut - Fenster zum Sonntag

https://www.youtube.com/watch?v=Y2JZLIGFG9Y_ (Dauer: 28:55 Min.)

Wir sehen hier ein extremes Beispiel: Lässt Gott, wenn wir uns für ihn entscheiden, den Menschen fallen oder lässt er ihn auf „ewig“ büßen? **Nein ! Auch an diesem Beispiel wie an unzähligen anderen, erkennen wir, wie liebevoll Gott ist, dass er uns immer seine Hand reicht, um uns zu helfen. Dass er uns immer höher trägt, so dass wir das Höchste, uns zustehende, verwirklichen können.**

Jesus: „Der Vater aber, der in mir wohnt, der tut die Werke.“

Wir können auch schreiben: Der Vater der **in uns allen wohnt** tut die **guten** Werke und wir können ihm vertrauen!

Wir wünschen Ihnen aus Herzen Gottes unendlichen Segen und dass Sie sich getrauen mutig voranzuschreiten um keinen Augenblick mehr ohne Gott zu wirken – mit dem wahren Gott der bedingungslosen Liebe !

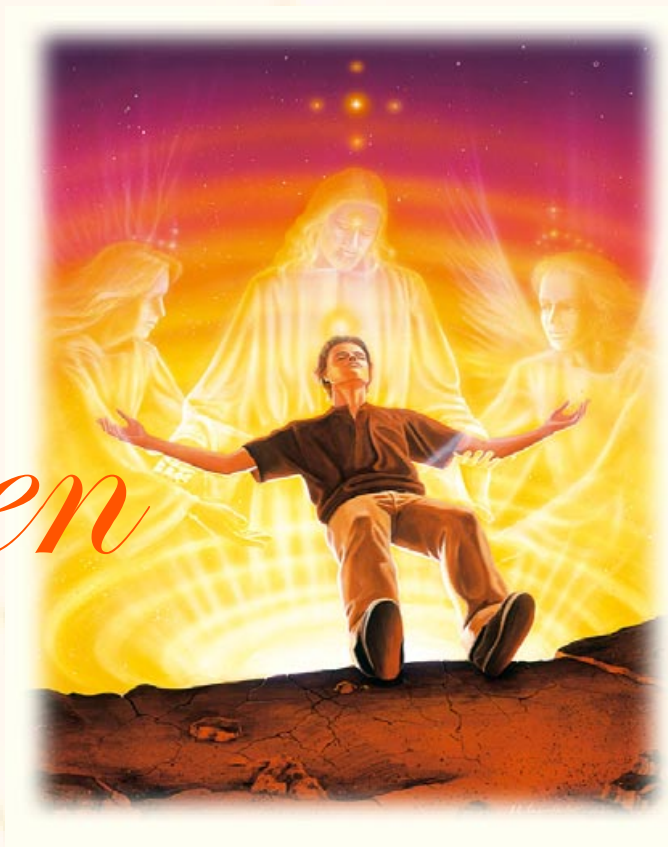
Mit herzlichen Grüßen verbleiben wir in Liebe

Sabine Maria und Hans Georg Leiendecker

Texte: Sabine Maria Leiendecker

Bild: Hans Georg Leiendecker

Gott- vertrauen



*Die auf den Herrn harren,
kriegen neue Kraft,
dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler,
dass sie laufen und nicht matt werden,
dass sie wandeln
und nicht müde werden.*

(Jes 40,31)

Text: Sabine Maria Leiendecker

Bild: Hans Georg Leiendecker